

Hohenzollern: Kulisse Hechingen

→ Handreichung für Lehrer

alte Synagoge



Rabbinatsverweser Leon Schmalzbach; mit Tochter Ruth (Hechingen)

Konditorei Röcker*



Familie v. Heinrich Stern (Horb)

Rathaus



Alfred und Charlotte Weil (Hechingen)

City Outlet (ehemals Fa. Liebmann & Levi)



Jakob u. Paul Levi (Hech.) Kleiderfabrik Stern (Horb)

Schlossstraße (mit Gehaus Elsa Einsteins)



Elsa und Albert Einstein (Hechingen)

Blick zur Burg Hohenzollern



jüdischer Fußballclub Rexingen

* Hofkonditorei Röcker (seit 1892): Das Café hat keine jüdische Provenienz, sondern steht hier für die residenzstädtische Geschichte Hechingens.

Kulisse Haigerloch (Haag)

„Haagschlössle“



Lehrer Gustav Spier mit Schülern (li.), mit seiner Familie (re.) (Haigerloch); jüd. Feuerwehr (Rexingen)

ehem. Mikwe, Synagoge



Geschwister Preßburger an Purim (Rexingen)

Gasthaus „Rose“



Ballgesellschaft beim Simchat Tora Ball (Rexingen)

Geschäftshaus



Goldene Hochzeit Familie Stern (Horb)

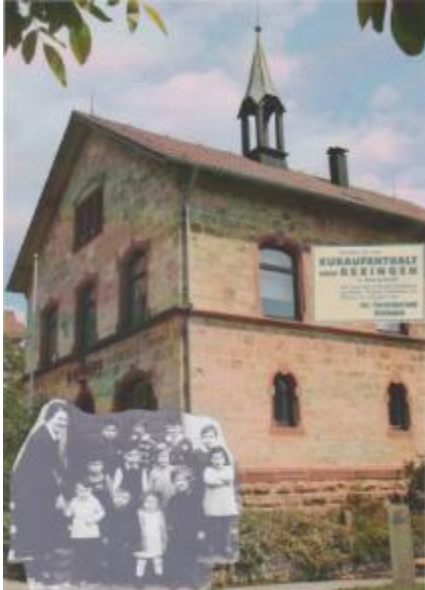
ehem. jüdischer Friedhof



Dr. Josef Rosenfeld leitete das Lazarett in Horb.

Oberer Neckar: Kulisse Rexingen

Rathaus



jüdischer Kindergarten (Rexingen)

Bauernhaus



Viehhändler Max Preßburger (Rex.)
gemischter Männergesangsverein
„Eintracht“ (Rexingen)

ehem. Synagoge; heute ev. Kirche



Lehrer Spatz mit Schülern beim Ausflug
nach Horb (Rexingen)

ehem. kath. und jüdische Volksschule



Lehrer Berlinger mit Schülern (Rex.)

Anmerkung:

Leider war es für Haigerloch und Hechingen nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich, auf historische Fotos aus diesen Gemeinden zurückzugreifen. Entweder waren die Rechteinhaber nicht zu ermitteln oder sie waren nicht bereit, die Nutzungsrechte für dieses Modul bzw. die Veröffentlichung auf dem Landesbildungsserver zu überlassen. Das gilt vor allem für die Haigerloch-Fotos aus dem Nachlass des Fotografen Paul Weber.

Daher war ein Ausweichen auf Fotos der Rexinger (und Horber) Juden nötig, die mir Heinz Högerle vom Träger- und Förderverein Ehemalige Synagoge Rexingen e.V. dankenswerterweise für diesen Zweck überlassen hat.

Für den Einsatz im Unterricht ist dieser Umstand aber nicht von Belang, da die Fotos nicht zugeordnet werden müssen, sondern die vielfältigen Erscheinungsformen jüdischen Lebens in der Region veranschaulichen sollen.